



34. Freiburger Symposium
ARBEITSMEDIZIN
IM GESUNDHEITSDIENST
(Online)

16. - 18. September 2020

Abstracts

Inhalt

Abstracts zu Seminaren	3
SEMINAR Infektionserreger/Impfen	3
SEMINAR MuSchu	3
SEMINAR Forschung.....	3
SEMINAR Rechtsfragen	4
SEMINAR Haut.....	5
SEMINAR Pandemieerfahrungen.....	5

Abstracts zu Seminaren

SEMINAR Infektionserreger/Impfen

Update Infektionserreger und Impfen

Dr. Werner Wunderle, leitender Betriebsarzt, Betriebsärztlicher Dienst, Klinikum Bremen Mitte, Bremen

Impfungen sind Bestandteil der arbeitsmedizinischen Vorsorge für die Beschäftigten im Gesundheitsdienst. Es werden aktuelle Änderungen in den Empfehlungen der Ständigen Impfkommission (STIKO) am Robert Koch-Institut in Berlin vorgestellt, die sich auf berufliche Risiken beziehen.

Darüber hinaus sollen im interaktiven Seminar aktuelle Fragen zur prä- und postexpositionellen Prophylaxe relevanter Infektionserreger besprochen werden und auf neueste Entwicklungen eingegangen werden, z.B. auf die Umsetzung der Masernimpfpflicht im Betrieb. Welche Aufgaben kann der Betriebsarzt hier übernehmen und wo sollte/muss er sich klar abgrenzen?

Weitere spezielle Teilnehmerwünsche sind ausdrücklich erwünscht. Zur besseren Vorbereitung sollten diese aber bis 3 Wochen vor dem Termin unter Angabe der Seminarnummer beim Veranstalter unter info@ffas.de eingereicht werden. Sie erreichen den Referenten ausschließlich anonymisiert.

SEMINAR MuSchu

Praxisnahe Umsetzung des Mutterschutzes im Krankenhaus

Dr. Uta Ochmann

Leitende Betriebsärztin, Universitätsklinikum München, Institut und Poliklinik für Arbeits-Sozial-und-Umweltmedizin

Im Seminar wird der Frage nachgegangen,

- was sich eigentlich aufgrund des neuen Mutterschutzgesetzes ändert und welche Erfahrungen bislang festgehalten werden können,
- welche Prozesse innerhalb eines Krankenhauses implementiert werden können,
- wann Beschäftigungsverbote statt und durch wen finden,
- wie den unterschiedlichen Interessen zwischen Arbeitgeber, Betriebsarzt, Gynäkologe, Schwangerer und Aufsichtsbehörde begegnet werden kann,
- welche Möglichkeiten und Grenzen präventiver Mutterschutz hat,
- was zum Thema Stillen – der vernachlässigten Seite des Mutterschutzes – zu beachten ist und
- was der gemeinsame Ausschuss 'Mutterschutz' des BMFSFJ / BMAS / BMG / BMBF macht.

Ziele des Seminars sind eine konstruktive Diskussion der Fragestellungen und Probleme. Fragen können sehr gern schon vorher an info@ffas.de erfolgen – sie werden anonymisiert und gebündelt vorab an die Referentin weitergeleitet.

SEMINAR Forschung

Neues aus der Forschung der BGW (4 Vorträge)

Moderation: Prof. Dr. Udo Eickmann, BGW, Köln & Prof. Dr. Albert Nienhaus, BGW, Hamburg (Moderation)

Gebrauchstaugliche Medizinprodukte zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen in Einrichtungen des Gesundheitswesens

Lorenz Müller, BGW, Berlin

Gebrauchstaugliche Medizinprodukte ermöglichen reibungslose Arbeitsabläufe und entlasten das medizinische Personal. Deswegen entwickelte die BGW eine Checkliste und einen Fragebogen zur Beschaffung gebrauchstauglicher Medizinprodukte. Weiter prüft die BGW die Handhabung sowie Anwenderzufriedenheit von Medizinprodukten in vergleichenden Produkttests und stellt diese Ergebnisse den Einrichtungen des Gesundheitswesens zur Verfügung.

Berufskrankheiten und Unfallschwerpunkte bei Beschäftigten in der Pflege

Dr. Claudia Westermann, BGW, Hamburg

Hauterkrankungen (BK5101), Bandscheibenbedingte Erkrankungen der Lendenwirbelsäule (BK2108) sowie Infektionen (BK3101) sind die häufigsten Berufskrankheiten bei Pflegekräften. Nadelstichverletzungen und Unfälle durch Gewalt sind die beiden typischen Unfallschwerpunkte. Eine detaillierte Analyse der Berufskrankheiten und Unfälle bei Pflegekräften erfolgt getrennt für die Bereiche Krankenhaus, stationäre Altenpflege sowie ambulante Pflege.

Aktuelle Trends bei den Berufskrankheiten mit Schwerpunkt auf Covid-19 als Berufskrankheit

Dr. Johanna Stranzinger, BGW, Hamburg

Die Covid-19- Pandemie bedeutet auch ein erhöhtes Infektionsrisiko für Beschäftigte im Gesundheitswesen. Die aktuellen Meldungen von SARS-CoV-2 Kontakten und Covid-19 Infektionen und die Kriterien für eine Kostenübernahme bzw. Anerkennung als Berufskrankheit werden vorgestellt und diskutiert.

Hygiene trifft Arbeitsmedizin – Gesundheitliche Risiken beim Einsatz von Desinfektionsmitteln

Dr. Lea Anhäuser, BGW, Köln

Desinfektionsmittel sind wirkungsvolle Mittel zur Prävention von nosokomialen Infektionen. Allerdings haben sie auch diverse Nebenwirkungen, die für Beschäftigte im Gesundheitswesen ein Gesundheitsrisiko darstellen können. Anhand der Routinedaten der BGW werden die gesundheitlichen Belastungen für Beschäftigte durch die Verwendung von Desinfektionsmittel beschrieben.

SEMINAR Rechtsfragen

Aktuelle Entwicklungen im Recht der Arbeitsmedizin 2020

Peter Michael Möller, Fachanwalt für Medizinrecht, Gießen und Frankfurt

Ganzheitliche arbeitsmedizinische Vorsorge, Masernimpfpflicht, Schutz elektronischer Patientendaten vs. Effektivität des gesetzlichen geforderten Arbeitsschutzes – so häufig wie noch nie haben sich die "Player" im Gesundheitswesen durch den Erlass neuer Vorschriften hervorgetan.

Teils trieben sie an, teils wurden sie getrieben, etwa durch COVID-19. In diesem Zusammenhang fanden erstmals flächendeckende Eingriffe in das allgemeine Persönlichkeitsrecht des Einzelnen zu Gunsten der öffentlichen Sicherheit und Ordnung statt, die durch Ärzteschaft, Unternehmer und Bevölkerung gleichermaßen durchgestanden werden müssen. Insoweit gilt es, die rechtlichen Rahmenbedingungen für solche Eingriffe zu analysieren und deren praktische Umsetzung zu bewerten – einschließlich alter und neuer Anforderungsprofile an Betriebsärztinnen und Betriebsärzte.

In diesem Seminar sollen deshalb tagesaktuell die Besonderheiten im föderalistisch angelegten Gesundheitssystem der Bundesrepublik Deutschland analysiert und gemeinsam mit der betroffenen Ärzteschaft bewertet werden.

Zugleich stellt sich die Frage nach der Legalität einzelner gesetzlicher sowie administrativer Maßnahmen – vom geänderten Informationsschutzgesetz bis zu geänderten Anhängen innerhalb der ArbMedVV. Wie setzen Gesundheitsämter jene Vorgaben um? Was kann der Betriebsarzt / die Betriebsärztin leisten und was nicht? Wie bewertet das die Rechtsprechung? Dies wollen wir gemeinsam besprechen.

Themenanfragen aus dem Plenum im Vorfeld der Veranstaltung sind hierbei gerne willkommen. Auch sind Sie ausdrücklich eingeladen, Probleme aus Ihrer alltäglichen Praxis schon im Vorfeld zu schildern und sich darüber ebenso betriebsärztlich wie juristisch auszutauschen. Ihre Schilderungen und Fragen sollten bis spätestens Ende August mit Bezug zur Seminarnummer an info@ffas.de geschickt werden. Die Unterlagen werden den Referenten unter Wahrung des Datenschutzes ausschließlich in anonymisierter Form übermittelt.

SEMINAR Haut

Neues und Bewährtes zum beruflichen Hautschutz – ein interaktives Hautschutzseminar für Akteure im Gesundheitswesen

Dr. Flora Sonsmann, wiss. Mitarbeiterin, Abt. Dermatologie, Umweltmedizin & Gesundheitstheorie, Universität Osnabrück

Gesundheitsfachberufe zählen zu den Risikoberufen für Hauterkrankungen. Lange Handschuhtragezeiten, hochfrequentes Reinigen und Desinfizieren der Hände sowie Flächen- und Instrumentendesinfektionsarbeiten begünstigen die Entstehung von Berufsdermatosen. Betroffene leiden unter den ekzematösen Hautveränderungen, fühlen sich stigmatisiert und fürchten den Arbeitsplatzverlust. Dabei gibt es verschiedene Möglichkeiten die Haut effektiv zu schützen, aber auch einige Fehler, die vermeidbar sind. Im Rahmen des Seminars werden aufbauend auf der Ätiologie von berufsbedingten Kontaktekzemen die Grundlagen, Möglichkeiten und Grenzen eines systematischen Hautschutzes in Gesundheitsfachberufen thematisiert und experimentell erarbeitet. Dabei wird ein Schwerpunkt auf Überzeugungs- bzw. Vermittlungskonzepte zur Erhöhung der Anwender-Compliance gelegt.

SEMINAR Pandemieerfahrungen

Erfahrungen mit Pandemien aus betriebsärztlicher Sicht – was können wir aus ihnen lernen?

Dr. Hubertus von Schwarzkopf, Arbeitsmediziner, Bremen

Dr. Hartmut Wigger, Arbeitsmediziner und Geschäftsführer, Hanseatisches Zentrum für Arbeitsmedizin (hanza), Hamburg

In der Vergangenheit haben Zoonosen immer wieder gefährliche Epidemien verursacht oder waren kurz davor. Seit 2003 waren die Menschen hierzulande z.B. mit SARS, der Vogel- und der Schweinegrippe konfrontiert.

Um den Gesundheitsschutz der Beschäftigten im Krankenhaus und anderen Gesundheitseinrichtungen bei neuen Herausforderungen sicherzustellen, sind Betriebsärzte besonders gefordert. Dies gilt für die Pandemieplanung, aber auch für die Bewältigung von Krisen, wie wir sie seit Anfang des Jahres durch das Auftreten des Coronavirus SARS-CoV-2 erlebt haben.

Im Seminar soll ein Forum geschaffen werden für Fragen und Erfahrungen mit der diesjährigen Pandemie und festgehalten werden, was wir in dieser und vergangenen Krisen gut, aber auch was wir weniger gut machen konnten, was wir gebraucht hätten, aber auch, was es mit uns gemacht hat. Hier kann es unter anderem auch um die Bewertung von Risikogruppen (Personal) in der Betreuung von Patienten gehen oder um Fragen zur Sinnhaftigkeit eines Personalscreenings, spezieller Impfangebote z.B. gegen Pneumokokken die Gestaltung der Zusammenarbeit bzw. Abgrenzung mit dem Bereich Krankenhaushygiene.

Aus den Erfahrungen sollen Schlüsse gezogen werden, welche Lücken für eine erwartbare nächste Pandemie geschlossen werden sollten. Fragestellungen und Themenwünsche können mit Bezug zur Seminarnummer gerne vorab an info@ffas.de weitergeleitet werden. Sie werden unter strenger Wahrung des Datenschutzes (anonymisiert) an den Referenten weitergeleitet.

Allgemeines Frageforum

Moderation: Dr. Ulrich Stößel, FFAS, Freiburg

Das allgemeine Frageforum erlaubt, alle Fragen und wichtigen Diskussionspunkte zielgerichtet an Vertreter z.B. aus Arbeitsmedizin, Wissenschaft, staatlichem Arbeitsschutz und gesetzlicher Unfallversicherung auf dem Podium zu richten.